

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung**  
**und Sicherheit und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,**  
**Tourismus und Kultur der Stadt Barth**  
**Bau/Wifö/006/2009-14**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 14.08.2012  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:20 Uhr  
**Ort, Raum:** im Rathaussaal der Stadt Barth

**Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender

Fritz, Hans- Jürgen  
Kaufhold, Erich

übernahm den Vorsitz

Ausschussmitglied

Bork, Tobias  
Branse, Ernst  
Papenhagen, Peter  
Christoffer, Ute  
Friedrich, Holger  
Frische, Birgit  
Galepp, Mario  
Glewa, Martin  
Leesch, Christine  
Müller, Jana  
Saß, Wulf  
Uphus, Peter  
Westphal, Jürgen Dr.

anwesend ab 18:43 Uhr (TOP 4)

anwesend ab 18:37 Uhr (TOP 3)

Mitglied Seniorenbeirat

Grohs, Gisela  
Hübner, Heide-Marlen  
Kleminski, Karin  
Lenter, Inge

abwesend ab 20:00 Uhr (Ende TOP 6)

Vertreter der Verwaltung

Hellwig, Friedrich-Carl  
Kubitz, Manfred

Protokollant

Piest, Nicole

**Entschuldigt fehlen:**

Ausschussmitglied

Kroll, Peter  
Rudoll, Thorsten

unentschuldigt

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung
4. Vorstellung eines Projektes zur Ansiedlung eines Discountmarktes der Fa. "Netto" im Gewerbegebiet "Am Mastweg"  
Vortragender: Herr Sebastian Lange, Fa. Netto
5. Vorstellung Projekt "Urlauberbahn" durch Fa. Plotka
6. Vorstellung des Vorentwurfes zur 5. Änderung und Ergänzung des B-Plans Nr. 5 "Hafen" (Fläche neben Speicher I)
7. Information des Bauamtes zu wichtigen Bauangelegenheiten in der Stadt Barth
  - 7.1. Sachstand Erholungsort und ev. Vertragsabschluss
  - 7.2. Information zum Bearbeitungsstand des Bebauungsplans Nr. 34 "Nelkenstraße"
  - 7.3. Information zum Papenhof
8. Anfragen und Mitteilungen
9. Schließung der Sitzung

**Niederschrift:**

**Öffentlicher Teil**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Fritz übernimmt den Vorsitz. Er eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Des Weiteren stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Hellwig bittet um Verständnis, falls sich Herr Wagner, welcher zum TOP 7.1. vorzutragen soll, etwas verspätet.

Es gibt keine Änderungen und Ergänzungen. Die Tagesordnung wurde bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:**

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Gesetzliche Anzahl der Vertreter: | 18 |
| davon anwesend:                   | 13 |
| Ja-Stimmen:                       | 13 |
| Nein-Stimmen:                     | 0  |

Stimmhaltungen: 0

### zu 3 **Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Herr Dr. Westphal bemängelt, dass er in Vorbereitung der Ausschusssitzung am 12.06.2012 eine schriftliche Anfrage an den Ausschuss gestellt habe. Diese wurde jedoch nicht behandelt.

Herr Dr. Westphal erwartet hier -wie zugesagt- eine schriftliche Beantwortung. Die Verwaltung hat ihm selbst zwar die Anfrage inhaltlich beantwortet, er wünscht jedoch eine Antwort an alle Ausschussmitglieder. Diese sei bisher nicht erfolgt.

Die Niederschrift vom 12.06.2012 wurde bestätigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Gesetzliche Anzahl der Vertreter: | 18 |
| davon anwesend:                   | 14 |
| Ja-Stimmen:                       | 13 |
| Nein-Stimmen:                     | 0  |
| Stimmhaltungen:                   | 1  |

### zu 4 **Vorstellung eines Projektes zur Ansiedlung eines Discountmarktes der Fa. "Netto" im Gewerbegebiet "Am Mastweg"**

**Vortragender: Herr Sebastian Lange, Fa. Netto**

Herr Sebastian Lange von der Firma Netto „Marken-Discount“ stellt das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage!). Die Firma Netto würde gerne einen Discountmarkt in der Stadt Barth errichten. Als Standort wird das Gewerbegebiet Am Mastweg favorisiert. Der Standort Lange Str. kommt dafür aus Sicht des Konzerns nicht in Frage. Die Planung am Mastweg sieht eine Verkaufsfläche eines Nettos sowie eine Mc Donalds Filiale vor. Bezüglich der Verkehrsführung sind zwei Zufahrten direkt von der Landesstraße vorgesehen. Für die Zufahrt aus Richtung Barth-Süd liegt eine Baugenehmigung vor. Zur Ansiedlung der Mc Donalds Filiale hat Herr Lange Frau Reggentin von der Fa. Mc Donalds mitgebracht, die den Ansiedlungswunsch bestätigte.

Es folgt eine Diskussion.

Herr Kubitz erkundigt sich nach der Größe der Verkaufsfläche des Marktes. Darauf antwortet Herr Lange, dass diese ca. 800 m<sup>2</sup> betragen solle. Das entspricht den Vorgaben eines Marktes, für den keine Stellungnahme der Raumordnungsbehörde benötigt wird. Diese Behörde muss deshalb überhaupt nicht beteiligt werden. Es reicht ein Bauantrag.

Herr Galepp findet die Ansiedlung am Mastweg absurd, da ein Einzelhandelsgutachten existiert. Eine Ansiedlung in der Langen Straße wäre –wie im Konzept dargestellt- wünschenswert. Des Weiteren ist er skeptisch, da schon andere Investoren im Zusammenhang mit der Ansiedlung von Discountmärkten eine Systemgastronomie errichten wollten, ihr Versprechen aber nicht eingehalten haben.

Herr Lange erklärt, dass zur Absicherung, städtebauliche Verträge abgeschlossen werden. Außerdem führt er aus, dass der Standort südliche Lange Str. nicht in Frage kommt, da der Standort eine zu geringe Parkplatzkapazität aufweist. Es hätten zudem zu viele Kompromisse eingegangen werden müssen.

Herr Uphus fragt, wie zwingend die Zusammenarbeit mit Mc Donalds erforderlich ist. Herr Lange antwortet, dass der Standort davon abhängt (Planungsstadium). Die Miete wird benötigt, um den Standort finanzieren zu können. Des Weiteren möchte sich die Firma Netto „Marken-Discount“ von anderen Gewerbetreibenden am Mastweg abheben und die Attraktivität durch die Zusammenarbeit mit Mc Donalds steigern.

Herr Kubitz stellt klar, dass ein Discounter in der Langen Straße nie zur Disposition stand.

Frau Reggentin wirft ein, dass sie durchaus Interesse am Standort Barth habe.

Herr Hellwig kommentiert, dass in Verträgen viel geschrieben wird. Entscheidend aber ist die Umsetzung der Verträge. Er fragt, ob das Konzept auch funktioniert, wenn die zweite Zufahrt nicht genehmigt wird. Andererseits wies er darauf hin, dass das von Herrn Galepp angeführte Beispiel Scottie-Netto / Burger-King anders gelagert war, da hier nicht die Discountfirma selbst agiert hat, sondern ein Bauträger.

Herr Lange antwortet, dass der Markt auch mit einer Zufahrt realisierbar sei.

#### **zu 5 Vorstellung Projekt "Urlauberbahn" durch Fa. Plotka**

Herr Plotka stellt sein Vorhaben vor (siehe Anlage!). Er plant mit touristischen Wegebahnen (Urlauberbahn) Rundfahrten im Stadtkern von Barth anzubieten. Eine Fahrt soll ca. 4-5 € pro Erwachsenen kosten und am Hafen starten. Es wurden bereits mehrere Gespräche mit der Fa. Poschke geführt, um eine Zusammenarbeit vorzubereiten.

Vor allem in Tourismusstandorten haben sich diese Transportmittel angesiedelt. Er hofft, dass die Stadt Barth seine Idee trägt und die Barther sich dafür begeistern lassen.

Herr Plotka Senior verteilt zur Veranschaulichung Hefte zum Thema Wegebahnen und Flyer, welche um Barth erweitert werden sollen.

Lt. Herrn Hellwig und Herrn Kubitz wird die Verwaltung das Vorhaben unterstützen, wo es möglich ist.

Positiv äußern sich auch die Ausschussmitglieder über die Urlaubsbahn.

#### **zu 6 Vorstellung des Vorentwurfes zur 5. Änderung und Ergänzung des B-Plans Nr. 5 "Hafen" (Fläche neben Speicher I)**

Herr Kubitz erläutert, dass die Auswertung der Trägerbeteiligung im Raumordnungsverfahren ergeben hat, dass an einigen Stellen mit Komplikationen zu rechnen sei. Somit wurde in Zusammenarbeit mit der Raumordnungsbehörde entschieden, das Verfahren für einige Zeit auszusetzen. Diese Zeit wird genutzt, um sich mit den kritischen Stellungnahmen auseinanderzusetzen und nachzuarbeiten. Jetzt befindet man sich in der Phase, wo das Raumordnungsverfahren wieder in Gang gesetzt werden soll.

Vor kurzem sind wieder neue Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange eingegangen, welche positiver als die vorherigen ausfallen.

Es wurde entschieden, mit der Bearbeitung des B-Plans zu beginnen.

Der Tagesordnungspunkt soll dazu dienen, über die Planung zu informieren.

Herr Kubitz übergibt das Wort an Frau Türk von der Hafen Invest GmbH (Vorhabenträger).

Frau Türk informiert mittels einer Präsentation über den aktuellen Planungsstand (siehe Anlage!).

Herr Kubitz erläutert weiter, dass die Stadt einen Antrag auf Förderung eines städtischen Hafensareals gestellt hat. Auf Nachfrage beim Wirtschaftsministerium erhielt die Stadt die Auskunft, dass das Projekt förderfähig ist.

Allerdings kostet der Ausbau des Grabens als Hafen ca. 450.000 €. Damit steht Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis. Somit wurde entschieden, den durchgehenden Graben in den Hafen zu führen und nicht schiffbar auszugestalten.

Im Allgemeinen wurde überlegt, wie die Gesamtfinanzierung für die Stadt am günstigsten gestaltet werden kann. Da sich die Hauptfläche des Vorhabens im Sanierungsgebiet befindet, wurden Städtebaufördermittel für die öffentlichen Wege und Flächen beantragt. Die drei Flächen werden bei der Förderung des Wirtschaftsministeriums somit nicht beachtet.

Der Bebauungsplan soll im ersten Quartal 2013 fertig gestellt werden.

Frau Leesch fragt, ob die Ausweisung der Parkplatzflächen mit den Parkflächen des Projektes „Speicher II“ kollidieren.

Herr Hellwig sagt, dass das tatsächlich die Flächen seien, die für die Stellplätze des Speicher II vorgesehen waren. Man überlege aber zurzeit, die Parkplätze einfach zu „stapeln“, z.B. in Form einer Parkpalette.

Herr Sass fragt, ob die Stadt diese Parkpalette bauen wolle. Herr Kubitz erwidert, dass dieses noch nicht feststehe, jedoch auf die Stadt keinerlei finanzielle Belastung zukommen wird.

Herr Branse begrüßt das Gesamtprojekt und bittet darum dieses schnellstmöglich voranzutreiben.

Herr Hellwig erklärt auf Wunsch von Herrn Kubitz den Umgang mit den Erschließungskosten:

Die Kosten sollen über eine Ablösevereinbarung durch die begünstigten Investoren getragen werden. Im Normalfall kann die Stadt Erschließungskosten des Bebauungsplans nach BauGB umlegen. Die Ablösevereinbarung erspart beiden Seiten die problematische Erarbeitung dieser Bescheide und sorgt dafür, dass die Eigenmittel für die Förderung zur Verfügung stehen. Damit wird die Belastung im Haushalt der Stadt auf Null gebracht. Für die Investoren hat dieses Vorgehen den Vorteil, dass die Kosten geringer sind als bei einer Umlage.

## **zu 7 Information des Bauamtes zu wichtigen Bauangelegenheiten in der Stadt Barth**

Es wird über folgende Bauvorhaben berichtet:

### Am Sportwall (Abwassererschließung)

Die Baumaßnahme wurde abgeschlossen.

### Goethestraße (Abwassererschließung)

Der Asphalt wurde bereits aufgetragen. Derzeit werden noch die Nebenanlagen erstellt. Im Bereich Schillerstraße und der Anbindung Reifergang war vorgesehen, den alten Gehweg mit den vorhandenen Gehwegplatten wieder herzustellen. Aufgrund eines günstigen Angebotes wurde entschieden, den Gehwegbereich auf der nördlichen Seite komplett zu erneuern. Die Kosten werden aus dem Reparaturfonds beglichen.

### Radweg Barthestraße (Abwasserentschließung)

Die Baumaßnahme liegt zeitlich gut im Plan, sodass Anfang Okt. bereits Asphalt aufgebracht werden kann. Die Gesamtmaßnahme wird noch bis Ende Okt./Anfang Nov. andauern.

Die Abwasserpumpstation Ecke Uhlenflucht wird bereits so bemessen, dass das zukünftige Wohngebiet beim Gymnasium dort angeschlossen werden kann.

Die polnischen Kollegen und das Pommerania-Sekretariat waren zu Besuch in Barth, um sich nach dem aktuellen Stand der Baumaßnahme zu erkundigen. Diese haben bei ihren Bauabschnitten rd. 30.000 € nicht benötigt. Dieses Geld braucht die Stadt Barth dringend, um ihre Kosten zu decken. Deshalb soll eine Vertragsergänzung zwischen den Projektpartnern geschlossen werden, in dem das Geld der Stadt Barth für Ihren Bauabschnitt zur Verfügung gestellt wird.

### Mole/Wirtschaftshafen

Die Baufirmen sind derweil dabei, die Rückseite der Spundwand mit Wasserbausteinen in unterschiedlichen Größen zu hinterfüllen. Danach wird die erste Deckschicht – ebenfalls aus Wasserbausteinen – gelegt.

Nach Einschätzung der Baufirma wird Ende Sept./ Mitte Okt. die Baumaßnahme Mole fertig werden.

Die Nachtragsforderungen sind eingegangen, hier werden derzeit Erwidern auf die Forderungen erarbeitet. Zu erwähnen ist, dass die Fertigstellung der Baumaßnahme nicht von den Nachträgen abhängt.

Im Bereich Wirtschaftshafen wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Vorgesehen ist Vorwandplatten vor der Spundwand zu installieren.

Demnächst sollen die Tonnen für die Schifffahrt ausgelegt werden.

### Südliche Lange Straße

Der neue Vorhabenträger, die Ten-Brinke Gruppe, hat in letzter Zeit alle benötigten privaten Grundstückssicherungen vorgenommen. Innerhalb dieser Flächen wurde nochmal eine Umplanung getätigt. Damit wird die ehemalige Diesterwegschule nicht mehr benötigt.

Durch den Vorhabenträger können genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Zur Änderung des Bebauungsplanes muss eine neue Auslegung und Trägerbeteiligung durchgeführt werden (wird im Internet veröffentlicht!!!).

Der Satzungsbeschluss dafür, soll voraussichtlich am 13.12.2012 durch die Stadtvertretung gefasst werden. Die Eröffnung wird lt. Ten-Brinke im Jahr 2014 erfolgen. Bis dahin muss der Bau der Verkehrsanbindung zum Gebiet abgeschlossen sein.

Im Okt. muss dann über die Stadtgrundstücke eine Entscheidung getroffen werden. Eine Ablösevereinbarung soll bis Dez. erarbeitet werden.

Als problematisch anzusehen ist, dass das von der UBB beantragte Plangenehmigungsverfahren für den Kreisverkehr noch nicht durch das Bundeseisenbahnamt eröffnet wur-

de.

## **zu 7.1 Sachstand Erholungsort und ev. Vertragsabschluss**

Herr Wagner von Wagner-Planungsgesellschaft mbH stellt sich vor. Er betreibt ein Planungsbüro u.a. mit den Schwerpunkten Tourismusentwicklung und Stadtplanung. Auf Anforderung des Bauamtes hat er ein Angebot für eine organisatorische und fachliche Begleitung erstellt. Das Angebot weist einen Bruttopreis von 36.155 € aus (Nettopreis: 30.382 €). Im Preis sind die gesamte Konzepterstellung und die erforderlichen Gutachten enthalten. Mit diesem Schritt soll die Prädikatisierung bis zum Frühjahr 2013 erfolgen.

Im Vorfeld hat Herr Wagner bereits Gespräche mit Frau Meyer (Amtsleiterin Amt RDG), dem Ministerium sowie dem Bäderverband geführt, um zu erfahren, wie die Stadt Barth zu einer zielführenden Vorgehensweise kommen kann.

Folgendes muss erarbeitet werden, damit ein Antrag eingereicht werden kann:

- Formulierung des Antrages
- Entsprechende Fachgutachten beibringen (Klima, Luft, Lärm)
- Erstellung eines Vortrages, um Barth vor den Gremien zu präsentieren

Herr Wagner geht davon aus, dass die Grundlagen Ende Nov./Mitte Dez. erarbeitet sind. Der eigentliche Antrag kann somit Ende Jan./Anfang Feb. 2013 mit den erforderlichen Unterlagen gestellt werden. Die Bearbeitungszeit des Ministeriums für die Prädikatisierung dauert aus Erfahrungswerten ca. 2-3 Monate.

Herr Hellwig ergänzt, dass nach außen kein touristisches Selbstverständnis der Stadt Barth existiere. Deshalb müsse der Tourismus in einem umfangreichen Papier dargestellt werden.

Herr Branse möchte wissen, ob die Mitgliedschaft im Bäderverband zwingend erforderlich ist und was für Kosten eine Mitgliedschaft mit sich bringt.

Herr Wagner empfiehlt die Mitgliedschaft, da die Stadt von den Erfahrungen anderer Tourismusgemeinden nur profitieren kann. Die Stadt Ribnitz-Damgarten ist sogar ungefähr ein Jahr vor Prädikatisierung im Bäderverband Mitglied geworden.

Herr Hellwig fügt hinzu, dass die Mitgliedschaft im Bäderverband nur Sinn macht, wenn die Stadt das Prädikat Erholungsort führt. Eine Mitgliedschaft kostet ca. 2.500 €.

Herr Kubitz verdeutlicht, dass es mit der Antragstellung nicht getan sei. Die Stadt müsse sich damit beschäftigen, wo sie sich in der Gemeinschaft der Kurorte einordnen will.

Mögliche Einnahmen, die als Erholungsort getätigt werden, sind zweckgebunden und dienen zur Entwicklung des Ortes.

Des Weiteren teilt er mit, dass nächstes Jahr 13.000 € im Haushaltsplan eingestellt werden müssen, da dieses Jahr nur 23.000 € eingeplant wurden.

## **zu 7.2 Information zum Bearbeitungsstand des Bebauungsplans Nr. 34 "Nelkenstraße"**

Herr Hellwig erklärt, dass in dem Bereich Nelkenstraße zw. Fa. Giga-Lift und dem ehemaligen Wasserwerk ein Bebauungsplan entstehen soll. Es handelt sich dabei um ein

beschleunigtes Satzungsverfahren, damit schnellstmöglich Baurecht geschaffen werden kann. Dies ist nötig, da sonst der Fördermittelbescheid der Firma Tischlerei Beilfuß ausläuft. Der Plan beinhaltet wenige Risiken, da das Baurecht hier dem tatsächlichen Bestand nachgeführt wird. Allerdings wird somit auch den Grundstückseigentümern gestattet, weiterhin dort Gewerbe anzusiedeln. In der Erschließungspflicht befindet sich die Stadt sowieso.

Es müssen kurzfristig erneut die betroffenen Behörden und Eigentümer vor dem Satzungsbeschluss beteiligt werden, da sich die Grundflächenzahl von 0,8 auf 0,6 geändert hat. Aus diesem Grund kann dem Bauausschuss auch noch kein Beschlussvorschlag präsentiert werden, obwohl der Satzungsbeschluss bereits am 30.08. in der Stadtvertretung behandelt werden soll.

Auf Anregung von Herrn Uphus, soll der Satzungsbeschluss gleich in der Stadtvertretung beraten werden. Damit muss keine Beschlussvorlage im Bauausschuss abgestimmt werden.

Herr Fritz formuliert eine entsprechende Empfehlung:

**Beschlussempfehlung:**

„Der Bauausschuss empfiehlt, die noch zu erstellende Beschlussvorlage in der Stadtvertretung zu behandeln und dieser zuzustimmen.“

**Abstimmungsergebnis:**

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Gesetzliche Anzahl der Vertreter: | 18 |
| davon anwesend:                   | 15 |
| Ja-Stimmen:                       | 15 |
| Nein-Stimmen:                     | 0  |
| Stimmenthaltungen:                | 0  |

**Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**zu 7.3 Information zum Papenhof**

Herr Hellwig informiert über den aktuellen Stand zum Papenhof. Eine Nutzungsvereinbarung oder –wie im Beschluss ausgeführt- ein Erbbaurechtsvertrag wurde zwischen Verein und Stadt bisher noch nicht geschlossen. Der Grund hierfür ist, dass für die Ausreichung von Fördermitteln das Eigentum bzw. eigentumsgleiche Recht Voraussetzung ist. Bisher wurden mehrere Varianten der Förderung diskutiert die entweder das Eigentum an Gebäude bei der Stadt oder bei dem Verein erfordert hätten. In einer Beratung zwischen Stadt und Verein in der 32. KW wurde jedoch festgelegt, dass es zu einer vertraglichen Grundlage in kürzester Zeit kommen muss, um die Aufgaben zwischen dem Verein und der Stadt klarzustellen.

Die Notsicherung des Papenhofes wurde durch Städtebaufördermittel finanziert. Es wurden sowohl Gespräche mit Fachkundigen als auch mit der Unteren Denkmalpflege geführt.

Das Bestreben ist nun eine Bewilligung aus dem Leader-Programm, damit ein Grundstück an Finanzierung für die Sanierung vorhanden ist. Beantragt wurde eine nutzungsunabhängige Sicherung des Gebäudes. Hierbei sind weitere Maßnahmen zur Erhaltung durchzuführen, u.a. die Beseitigung des gemeinen Hausschwamms sowie die Beseitigung von bestimmten Bauelementen, welche aus heutiger Sicht unwichtig sind.



Danach kann der Verein Nutzungskonzepte erarbeiten und umsetzen. Herr Hellwig lobt die Arbeit des Vereins, da dieser mittlerweile trotz fehlender Vereinbarung eigenständig und unabhängig tätig ist. Einzig für die Thematik der Finanzierung ist die Stadt zur Zeit noch in der Pflicht.

Herr Kubitz erläuterte die bauhistorischen Befunde. Hierbei wird vermutet, dass der Papenhof noch viel älter ist als bisher angenommen wurde.

Herr Kaufhold beklagt, dass eine Stagnation eingetreten ist. Der Verein erhält keine Fördermittel, da ein Vertrag dafür benötigt wird. Er bittet darum, dass dieser Vertrag schnellstmöglich abgeschlossen wird, da bereits verschiedene Fördermittelgeber mündliche Zusagen gegeben haben. Der Verein plädiert für eine nutzungsabhängige Sanierung. Herr Kaufhold kritisiert die Verwaltung, da keine Zusammenarbeit in diesem Zusammenhang bestehe und doppelte Kosten verursacht werden.

Herr Hellwig weist die Aussage entschieden zurück, da bisher sehr kooperativ mit dem Verein zusammengearbeitet wurde. Für Kritik des Vereins sei man auch jederzeit offen und letztendlich ist durch die Verwaltung nur der Beschluss zur Andiehandgabe des Gebäudes an den Verein umzusetzen. Allerdings wolle man auch dem Verein die Schwierigkeiten der Fördermittelbeschaffung erleichtern.

## **zu 8   Anfragen und Mitteilungen**

Herr Papenhagen möchte wissen, wann die Fertigstellung der Hunnen- und Wieckstr. geplant sei.

Herr Kubitz erklärt, dass die Baumaßnahme aufgrund archäologischer Untersuchungen nicht fortgeführt werden konnte. Im gleichen Zusammenhang berichtet er, dass Mehrkosten für die Räumung der archäologischen Funde anfallen werden. Auch die Beseitigung von Fundamentresten des Kellers vom ehemaligen Warmbad verursache Mehrkosten. Problematisch dabei ist, dass die bewilligten Städtebaufördermittel nur 10% überzogen werden dürfen. Den Rest müsste die Stadt selber aufbringen. Um dieses zu vermeiden, soll der Abbruch des Kellers ein eigenes Fördervorhaben werden. Gegenwärtig kann deshalb der Ausbau des Parkplatzes nicht vorgenommen werden. Es wurde entschieden, erst einmal bis Ende Aug. die Hunnenstr. fertig zu pflastern. Bevor sie dann benutzt werden kann findet eine 14-tägige Sperrung der Straße statt. Der Parkplatz kann mit der Planänderung erst Ende Okt./Anf. Nov. in Betrieb genommen werden. Für die Zeitverlängerung wird es einen Nachtrag geben.

Herr Bork rät dringend dazu, die Tonnen (Seefahrtszeichen) im Eingangsbereich der Lange Str. zu beseitigen, da diese den Zweck der Verkehrsberuhigung nicht erfüllen. Die Tonnen stellen eine Behinderung dar

Herr Kubitz informiert, dass der Bürgermeister die Tonnen hat aufstellen lassen und er nicht in dessen Abwesenheit diese Anordnung zurückziehen werde.

Herr Galepp erkundigt sich nach der Imagebroschüre über die Stadt, welche am 29.02.2012 in Auftrag gegeben wurde.

Herr Kaufhold entgegnet, dass hier Frau Zierk Auskunft geben könnte, diese ist aber nicht anwesend.

Frau Müller fragt, wann die Einwohnerinformationsveranstaltung in der Barthe Straße bezüglich der Abwassererschließung stattfindet. Dieses sollte bereits Mitte Juli geschehen sein. Sie findet diese Vorgehensweise nicht gut.

Herr Kubitz antwortet, dass diese nicht mehr stattfindet, weil mehrere Begehungen und

Konsultationen stattgefunden haben. Bei Gesprächsbedarf im Einzelfall steht sowohl das Bauamt als auch die Boddenland gerne zur Verfügung. Herr Hellwig ergänzt, dass der Anschluss von einem Fachbetrieb ausgeführt werden muss.

Herr Branse erkundigt sich zu dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Baumaßnahme Radweg. Er fragt nach einer Alternativlösung für die Umleitung, da viele Fahrradfahrer die Umleitung nicht nutzen und auf der Straße fahren.

Herr Hellwig erläutert, dass die aktuelle Umleitung parallel zum alten Radweg ausgeschildert ist. Die südliche Umleitung von der Fa. Branse durch die Siedlung existiert nicht mehr. Die Radfahrer können nicht gezwungen werden, die Umleitung zu nutzen. Es werden gerne Vorschläge zur Verbesserung entgegen genommen.

Herr Glewa äußert zu diesem Thema, dass die Umleitung der Radfahrer von Zingst aus kommend unübersichtlich und sogar falsch ausgeschildert sei. Das durchgestrichene Fahrradschild irritiert, die Wegweisung in die Waldstraße steht an der falschen Stelle. Die Beschilderung für den Rückweg werde allerdings gut angenommen. Er bemängelt weiterhin die Einsehbarkeit der Einmündung Uhlenflucht in die Barthe-Str. vom Gymnasium kommend. Hier stehen die Werbeschilder der Baufirma genau im Sichtdreieck.

Herr Galepp berichtet von schlimmen Zuständen auf dem Markt am Wochenende. Er bringt erneut das Thema Bereitschaftsdienst zur Sprache. Herr Kubitz stellt klar, dass es einen Kontrolldienst durch die Verwaltung wie in der Vergangenheit nicht mehr gibt. Der Bereitschaftsdienst der Stadt ist eine reine Telefonbereitschaft. Beim Bauhof hat jeweils ein Kollege Notdienst, dieser fährt in der Regel am Wochenende durch die Stadt.

Herr Friedrich fragt, wann das Gebäude Lange Str. 80, ehemals Falk, abgerissen wird, da sich der Zustand stetig verschlechtert. Herr Kubitz teilt mit, dass dieses Jahr noch kein Abriss erfolgt, da keine Mittel zur Verfügung stehen. Der Abriss muss jedoch vor dem Bau des Kreisverkehrs umgesetzt werden.

Herr Papenhagen findet, dass der Abriss in der Altstadt wichtiger sei als der Abriss der Coppi-Schule. Für diesen wurden dieses Jahr Mittel eingeplant, man solle das Geld lieber für den Abriss Lange Straße verwenden.

## **zu 9      Schließung der Sitzung**

Herr Fritz schließt die Sitzung um 21:20 Uhr.

---

Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

---

Datum / Protokollant(in)